

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Ortha.

Nr. 261.

Dienstag, 11. November 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,50 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter vierwöchentlich 2,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundstiftgröße (7 Zeilen) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf., Zeitrauber und wöchentliches Satz 10%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Kost. Belegte Rabat erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Überständige Unterhaltungsbeiträge „Zähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Ganser & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wöhe in Dittsch, Riesa.

### Beleuchtung von Treppen und Fluren in den Wohnhäusern betr.

Die nachstehende Vollzeitorordnung vom 12. September 1912, die Beleuchtung der Treppen und Fluren in den Wohnhäusern betr., bringen wir hiermit in Erinnerung. Im Hinblick auf die Knappheit der Beleuchtungsmittel empfehlen wir jedoch, die Beleuchtung möglichst frühzeitig einzuführen, insbesondere in den Häusern, wo Klingelanlagen vorhanden sind. Mit der Einstellung der Beleuchtung sind die Häuser zu schließen. Der Rat der Stadt Riesa, am 8. November 1919. Selbst.

**Vollzeitorordnung.**  
Die Beleuchtung der Treppen und Fluren in den Wohnhäusern betreffend.  
Im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt und Sicherheit wird auf Grund von § 164 des allgemeinen Sächsl. Bauordnungs vom 1. Juni 1900 folgendes verordnet:  
In allen bewohnten Gebäuden sind während der Abendstunden die Treppen und

Gangfluren ausreichend zu beleuchten. Die Beleuchtung hat mit Eintritt der Dunkelheit zu beginnen und mindestens bis 9 Uhr abends anzudauern. Die Verpflichtung besteht nicht, solange die Haustüren verschlossen gehalten werden. Der Polizeibehörde gegenüber ist der Hausbesitzer oder sein Stellvertreter verantwortlich.  
Uebertretungen dieser Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Riesa, den 12. September 1912.  
Der Rat der Stadt Riesa.  
Dr. Scheiber, Bürgermeister.

Die sachungsmäßige Versammlung der im Schulaufsichtsbezirk Großenhain zum Besten der Hinterlassenen händiger Lehrer bestehenden Vegründungskasse findet im Anschluß an die amtliche Hauptkonferenz Donnerstag, am 20. November d. J., mittags 12 Uhr in der alten Turnhalle (Turnstraße) zu Großenhain statt.  
Großenhain, am 6. November 1919.  
Der Bezirksförstler.

### Deutschland verlangt von Frankreich die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen.

Die deutsche Regierung hat in Paris folgende Note überreicht:  
Herr Präsident! Am 29. August dieses Jahres wurde durch eine amtliche Veröffentlichung der Agentur Havas mitgeteilt, daß die alliierten und assoziierten Regierungen sich entschlossen hätten, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Friedensvertrages, soweit er den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen betrifft, voranzutreiben. Eingestuft war, daß die Vorbereitungen zum Rücktransport unverzüglich beginnen würden.  
Die Heimbeförderung der in amerikanischer, belgischer, englischer und italienischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen hat seit dieser Zeit eingeleitet. Sie hat im allgemeinen einen normalen Verlauf genommen, während sich gleichzeitig, wenn auch infolge des bestehenden Mangels an Schiffraum nur langsam, die Rückkehr der Deutschen aus der Gefangenschaft in überseeischen Ländern vollzieht oder vorbereitet. Die französische Regierung allein verzögert den deutschen Kriegsgefangenen die Freilassung. Sie hat sich zwar auf Drängen der deutschen Regierung und auf die warme, reich menschlichen Empfindungen entzündende Forderung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zu der Erfüllung der Aufgabe entschlossen, doch hat die Rückkehr der Gefangenen durch Frankreich zu beginnen: Frankreich hat ratifiziert, der Friedenszustand für Frankreich ist durch amtliche Erklärung hergestellt und damit der Zeitpunkt für die Erfüllung der Aufgabe gekommen, doch immer aber warten die deutsche Regierung und das deutsche Volk auf die Rückkehr der Gefangenen, ja sogar auf eine auch nur annähernde Angabe über den Zeitpunkt, wann darauf gerechnet werden kann.

nachdem von autorisierter französischer Seite ihren Vertretern ausdrücklich versichert worden war, daß ein solches Entgegenkommen auf die Frage der Heimbeförderung der Gefangenen einen günstigen Einfluß haben werde. Mit vollem Recht glaube die deutsche Regierung erwarten zu können, daß die französische Regierung die Kriegsgefangenenfrage, die nur noch vom Standpunkt der Menschlichkeit aus behandelt werden kann, in einem entgegenkommenden Geiste löst und die Kriegsgefangenen der Heimat ohne weiteren Aufschub wiedergibt.

Die „Voss. Zeitung“ auf drei Tage verboten. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Im Montags-Morgenblatt der „Voss. Zeitung“ schreibt ihr Hauptredakteur Georg Bernbard, nachdem er die formelle Berechtigung Frankreichs, die deutschen Kriegsgefangenen zurückzubehalten, anerkannt und die Zurückbehaltung bei mehr objektiven Denken als durchaus verständlich erklärt hat, folgenden Satz: „Der Erfolg ist, daß die deutsche Regierung, die gerade in der Gefangenensfrage ein verdrötes Maß von Schuld gegen die eigenen Vandalen ertrug, sich geladen hat, die ganze Schuld allein auf Frankreich abwälzen.“ Diese Behauptung schließt ein solches Maß bewusster Verleumdung in sich und enthält eine so unangelegliche Beschuldigung, daß die Reichsregierung einstimmig beschlossen hat, diese an Landesherrn anzuzeigen und damit an den Pranger zu stellen. Die „Voss. Zeitung“ hat die äußerste Aufregung in die Hunderttausende von Angehörigen der Kriegsgefangenen getragen und die innere Ordnung aufs schwerste gefährdet. Ihr Erscheinen ist daher nach dieser Verantwortungslosigkeit auf drei Tage untersagt worden.

20 Millionen zur Verbesserung der Lage der Kriegsgefangenen. Die deutsche Regierung beabsichtigt, neuerdings 20 Millionen Mark zur Bekleidung von Winterkleidung und für bessere Beköstigung für die in feindlicher Hand befindlichen Kriegsgefangenen auszugeben.

Beschlüsse der Entente. Der Oberste Rat ernannte eine Kommission zur Zusammenfassung des Gerichtshofes für die Aburteilung der auszuliefernden Deutschen. — Die englische Admiralität lehnt die Verantwortlichkeit für die Verletzung der deutschen Schiffe ab, da diese ihr nicht übergeben, sondern nur interniert worden seien. — Die deutsche Regierung hat über die Gemeindegewalt in Oberschlesien eine Antwortnote an den Obersten Rat gefordert, in der sie darauf hinweist, daß das neue Wahlgesetz eine Neuwahl erforderlich. Der Oberste Rat beschloß, die deutsche Regierung wissen zu lassen, daß die Wahlen in Oberschlesien von den Alliierten als null und nichtig betrachtet würden, da sie der Freiheit der Volksabstimmung zuwiderlaufen. Der Rat stimmte dem Entwurf einer ablehnenden Antwort auf die deutsche Note betreffend Wapen und Malmedy, wo die Deutschen eine Volksabstimmung durchgeführt haben, zu. — Clemenceau widerspricht der Forderung Englands und Amerikas, die Friedenskonferenz auszulösen.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden beschlossen. Havas meldet: Der Oberste Rat beschloß den Austausch der Ratifikationsurkunden mit Deutschland. — Die „V. N. R.“ bemerken hierzu: Die Meldung ist in dieser Fassung unklar, sie soll wahrheitsgemäß nur die formelle Bereitwilligkeit der Alliierten zum Ausdruck bringen, die Ratifikationsurkunden auszutauschen, wenn Deutschland die Forderungen der letzten Note annimmt. Auf diese Note ist aber von deutscher Seite noch keine Antwort erfolgt.

Ein belgisches Echo über die Wiederbevölkerung Deutschlands. Die Brüsseler „Gazette“ bespricht die Ansicht der deutschen Delegierten in London und die Frage des Mißmanagements, die dort zur Verhandlung kam, und bemerkt zum Schluß wörtlich: „Und warum sollen wir die Wiederbevölkerung Deutschlands wünschen, dessen Ueberbevölkerung die Kriegslasten gewiesen ist? Deutschland ist, wie es jetzt ist, bevölkert genug. Ein Ueberfluß an Bevölkerung in Deutschland wird immer eine Gefahr für die Welt bedeuten.“

„In den Akten darüber nicht bekannt.“ Ein Berliner Blatt hat am Sonnabend von einem angeblichen Friedensbericht der englischen Regierung im Jahre 1917 berichtet. Wie W. T. H. hört, ist in den Akten des Auswärtigen Amtes darüber nichts zu finden.

Was ein mehrheitssozialistischer Minister über Erzberger und über die Schuld am Kriege sagt. Wie die „V. N. am Mittag“ meldet, sagte der preussische Minister des Innern Wolfgang Heine in einer Rede in Dessau u. a. folgendes: Die Pläne Erzbergers in der Steuerfrage machen, wenn sie reiflich verwickelt werden, nicht nur die Länder, sondern auch die Gemeinden tot. Wenn so weiter regiert wird, bricht das ganze Reich zusammen. Erzberger hat sich selbst für den Friedensvertrag ausgesprochen. Er muß ihn jetzt

durchführen und die Gelder hernehmen, wo er nur kann, welche Gemeinde hat noch ein Interesse daran zu zahlen, wenn alles in den großen Topf der Entente geht und sie dann zum Bettler wird. Die Bundesstaaten müssen sich mit aller Kraft gegen diese Erzbergerische Theorie wehren. Zum Schluß sagte der Minister, die Behauptung, daß Deutschland allein Schuld am Kriege sei, ist erlogen. Deshalb ist es vom Uebel, nach der Schuld von 1914 und 1918 im Schwarm herumzuwühlen, wie es jetzt in Berlin geschieht.

Zwei betrunkene französische Chauffeure in Berlin festgenommen. Wie die „V. N. am Mittag“ meldet, wurden die Chauffeure Melion und Ferrand des Ochs der französischen Militärmission, General Dupont, vorläufig Nacht von einer Streife der Sicherheitswehr in der Wilhelmstraße in völlig betrunkenem Zustande festgenommen. Sie hatten vorher einen Bankbeamten bedroht und eine Dame grüßlich beleidigt. Auch die Streife wurde mit Revolvern bedroht. Die Franzosen wurden der Sicherheitspolizei eingeliefert und gestern früh der französischen Militärmission übergeben.

Wagner in einem Pariser Konzert gespielt. In Paris wurde vorgestern in einem Konzert zum ersten Male öffentlich Wagner gespielt, und zwar das Vorspiel zu den „Meistersingern“. Der Veranstalter des Konzerts hatte während der letzten drei Konzerte eine Wahlmühen unter dem Publikum veranstaltet, bei der sich 4088 Wähler für und 118 gegen Wagner ausgesprochen.

Reichswehrminister Noke sprach in einer Versammlung der Chemnitzer mehrheitssozialistischen Partei. Er bewängelte, daß sich bei der Partei ein Mangel an Einsicht und Entschlußkraft bemerkbar gemacht habe. In Berlin, wo 100 000 Menschen arbeitslos seien, suchten Karren und Verbrecher durch einen wahnwitzigen Generalluxus weitere Hunderttausende auf die Straße zu setzen. Zur Finanzlage sagte Noke u. a.: An Zinsen werden wir jährlich 10 Milliarden Mark zahlen, d. h. doppelt so viel im Jahre als die gesamte Reichsschuld vor dem Kriege ausmachte. An politischen Rechten ist rechts alles erreicht worden, was wir erstreben, aber mit politischen Rechten allein bringt man kein Brot auf den Tisch. Wir haben die Sozialisierung auf andere Weise eingeleitet. In diesem Winter werden dem Reichstage Gesetzesvorlagen zugehen, nach denen die großen Unternehmer mit 75 Prozent besteuerung werden; sie werden dann tatsächlich zu besser bezahlten Angestellten ihrer Betriebe. Der Minister sprach dann weiter über den Abmarsch nach links und über die angeblichen reaktionären Bestrebungen sowie über die Angriffe auf die Reichswehr. Er erklärte u. a., mit einer hohlen Hand könne das Deutsche Reich nicht regiert werden. An die Weltrevolution glaube er nicht, und wenn sie käme, könne sie Deutschland nicht helfen. Eine Revolution in Amerika müsse zur Folge haben, daß Millionen von Menschen bei uns mit dem Tode bedroht würden.

Ein Reichspräsident. Einen Vorschlag zur Gründung eines Reichspräsidenten macht Dr. Karl Schneider in den „Grenzboten“. Er erinnert an die legendäre Wirkung der französischen Akademie, die so viel für die Heimhaltung der französischen Sprache getan hat, und meint, daß auch wir unbedingt einer Zentralkasse bedürften, von der eine vorbildliche Pflege der deutschen Sprache ausgeht. Das Reichspräsident hätte natürlich seinen realen Einfluß unmittelbar nur auf den Sprachgebrauch der deutschen Reichsbehörden auszuüben. Alle Behörden müssten wichtige Veröffentlichungen vor dem Erscheinen dem Reichspräsidenten vorlegen; nichtamtliche Stellen und Einzelpersonen würden aber auch von hier aus mit Rat unterhalten werden. Die Arbeit dieser sprachlichen Behörde denkt sich der Verfasser so, daß in allen Fällen, in denen innerhalb der Reichsbehörden Zweifel über Sprachrichtigkeit auftreten, das Reichspräsident für die Wahl eines guten Sprachgebrauchs sorgt. Diese Entscheidungen würden nach Entschloßwerden zu sammeln sein, und so würde eine Art Wortbuch des richtigen Sprachgebrauchs entstehen, dessen Begründungen selbstverständlich auch der Allgemeinheit zugänglich sein müßten. Ebenso wäre die mündliche Reinigung der deutschen Amtssprache von Fremdwörtern eine Aufgabe dieser Behörde, und dann müßte sie auch neuhäufig tätig sein, indem sie Vorschläge zur Regelung der Ausdrucksfähigkeit unserer Sprache darbringt würde. Die Geschäfte des Reichspräsidenten könnten von einer ganz kleinen Zahl von Beamten geführt werden, die hervorragende Sprachkennner ohne jede Einseitigkeit und mit feinstem Sprachgefühl sein müßten; ihnen sollte dann eine größere Anzahl von freiwilligen Hilfskräften zur Seite stehen, und auch gute Kenner fremder Sprachen zur einwandfreien Uebersetzung fremdsprachlicher Aktenstücke und sonstiger Materieallen dürften nicht fehlen. Das Reichspräsident soll eine selbständige Behörde sein, die aber natürlich in enger Beziehung zum Reichsamt des Innern, zur Reichskanzlei, zum Auswärtigen Amt und auch zu den anderen Behörden stehen müßte.

Die Preussische Landesversammlung hat den Vorschlag auf Kommunalisierung der Charlottenburger Wasserwerke im großen Ganzen abgelehnt.

Das Gesamtergebnis der ober-schlesischen Gemeinderatswahlen (Stadtverordneten) läßt sich dahin zusammenfassen:



**Bermittler.**

Der Silberblech... Die Weltstadt... Die Hauptstadt...

schiller bei... Die Weltstadt... Die Hauptstadt...

Wasser... Die Weltstadt... Die Hauptstadt...

**Strenckerklärung.**

Die gegen Herrn... Strenckerklärung...

**L. Förker, Berlin.**

Schreibweise... L. Förker, Berlin...

Kaufmann... L. Förker, Berlin...

**Gef. Offerten...**

Gef. Offerten... L. Förker, Berlin...

**Einheirat**

in Geschäft... Einheirat...

Suche für... Einheirat...

**junges Mädchen**

als Aufwartung... junges Mädchen...

**Sauberes Hausmädchen**

oder Aufwartung... Sauberes Hausmädchen...

**1 Hausmädchen**

u. 1. 12... 1 Hausmädchen...

Ich suche... 1 Hausmädchen...

**Mädchen**

mit besten... Mädchen...

**Aushilfe-Bedienung**

gesucht... Aushilfe-Bedienung...

**Kirchennachrichten.**

Gottes... Kirchennachrichten...

Für die... Kirchennachrichten...

Für die... Kirchennachrichten...

Für die... Kirchennachrichten...



Jede kluge Hausfrau... Gauger...

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

in Kupfer und Zink... Elektrische Licht- u. Kraftanlagen...

**Materialwaren- und Landesproduktengeschäft**

Materialwaren- und Landesproduktengeschäft...

**Jung. Schulmädchen**

als Aufwartung... Jung. Schulmädchen...

**Berläuferin**

bei vollem... Berläuferin...

**Pferdejunge**

18-20 Jahre... Pferdejunge...

**Zivilpfleger**

werden die... Zivilpfleger...

**älterer Mann**

speziell zum... älterer Mann...

**Starker Zughund**

zu kaufen... Starker Zughund...

**1 starkes Substanz**

zum Ausleben... 1 starkes Substanz...

**Fabrik-Gausmann**

verheiratet... Fabrik-Gausmann...

**Polz**

ohne Hebräer... Polz...

**Winterüberzieher**

1. mittl. Preis... Winterüberzieher...

**Geb. Reisekorb**

zu kaufen... Geb. Reisekorb...

**Zigaretten-Tabak**

drei Millimeter... Zigaretten-Tabak...

**Sehrerker-Anzug**

zu verkaufen... Sehrerker-Anzug...

**Guterhaltener dreifarbiger**

Sehrerker-Anzug... Guterhaltener dreifarbiger...

**Ein Knochentrunk**

ist billig... Ein Knochentrunk...

**Rinderschlitten**

zu kaufen... Rinderschlitten...

**Eine Futter-**

schneidemaschine... Eine Futter-

**Rummelgeschirre**

komplett... Rummelgeschirre...

**Spülapparate**

Spülkannen... Spülapparate...

**Die schöne Melusine.**

Roman von G. Konrad... Die schöne Melusine...

„Gott nicht... Die schöne Melusine...“

„Maria hatte... Die schöne Melusine...“

# Zelohnungen

# Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark

nehmen gemäß der Bedingungen, wie solche die amtliche Bekanntmachung enthält, entgegen

**Rieser Bank, Aktiengesellschaft**  
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Riesa**  
**Mitteldutsche Privatbank, A.-G., Abteilung Riesa.**

### Verelnsnachrichten

**Sängerverein.** Donnerstag, den 18. d. M. abends 8 Uhr Versammlung im Wettiner Hof, L.O.; Eingangsbericht über den Verbandstag am 11.-12. Oktober in Freiberg, Vortrag über „Zwangswirtschaft und Auflösung der Kriegsgesellschaften“, gehalten von Herrn Dr. Proß in Freiberg, Statutenberatung, Aufnahmen, Verschiedenes. Um zahlreichem Besuch wird gebeten. **Sängerchor.** Nächste Übungsstunde Donnerstag, den 18. 11. zahlreiches Erscheinen erforderlich. **„Orpheus“.** Ab Mittwoch Beginn der Übungsstunde bereits 8 Uhr abends. **Verrein „Schöpfung“ (Ordnungsgruppe Riesa).** Die Ortsgruppenversammlung findet Sonnabend, den 16. d. M. abends 7,8 Uhr in der „Wartburg“ statt. **Sänger-Verein „Neu-Weiba“.** Mittwoch, den 13. Novbr. Versammlung im Café „Eidelweiß“. Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht zwecks Veranstaltung eines Weihnachtsveranstaltens.

### Zu einer Versammlung im „Anker“ zu Gröbza

Mittwoch, den 13. November, abends 7,8 Uhr werden alle kirchlich gesinnten Männer und Frauen von Gröbza und umliegenden Orten zu zahlreicher Beteiligung herzlich eingeladen. — Zimmer geheizt. Tagesordnung: Gründung einer Ortsgruppe des vorkrieglichen Landesbundes. — Vortrag. — Vorschläge zur bevorstehenden Kirchenparlamentwahl. **Landwästervereinsung zu Gröbza.**

### Großes Preis-Skat-Wettspiel im Café Kretzschmar, Röderau.

Sonnabend, d. 15. Nov., zwei Serien, Beginn 4 u. 8 Uhr. Sonntag, d. 16. Nov., zwei Serien, Beginn 3 u. 7 Uhr. Gespielt wird mit Zählkarten. 1. Preis voransichtl. 100 Mk. Hieran ladet freundlich ein **Rich. Kretzschmar.**

**Lehrer Albrecht Müller u. Frau Grete geb. Eydam** zeigen hierdurch voll herzlich Freunds die glückliche Geburt einer kleinen **Lieselette** an. Riesa, den 10. November 1919.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hochehrfurcht an **Edith Gündel geb. Greiner Rudolf Gündel, Hauptmann im Reichsw. Pion.-Bat. 19.** Riesa, den 11. November 1919 Kaiser-Wilhelm-Platz 11, II.

Am 8. Nov. verschied nach kurzem Schwerm Leiden im kgl. Krankenhaus zu Riesa unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Privatmann **Baldwin Kühn** früherer Kaiserhof-Tunnelwrt. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Kapelle des kgl. Friedhofs aus.

Burdigefahrt vom Grabe unseres teuren Onkels (Herrn des Vorstandes Herrn) **Karl Lehmann** drängt es uns, allen, die durch Wort und Schrift, Blumensträuße und ebenbürtiges Geleite ihre Teilnahme bezeugen und uns in unserem großen Schmerze zu trösten, hierdurch aufs herzlichste zu danken. **Johanna Lehmann, b. 10. Nov. 1919.** Maria Anna, Schwägerin im Namen aller Hinterbliebenen.

## Chorverein Riesa

Sonntag, den 23. November 1919, abends 8 Uhr

# Konzert

im „Stern“-Saale

Mitwirkung:  
 Sopran: **Lotte Eberwein**, Konzert- und Oratoriensängerin  
 Alt: **Senta Neumann**, Konzert- und Oratoriensängerin  
 Tenor: **Georg Speisebecher**, Konzert- und Oratoriensänger  
 Bariton: **Horst Krause**, M. d. V.  
 Bass: **Richard Seifert**, M. d. V.

Orchester: Die ehemalige Garnisonkapelle, Riesa  
 Die Kapelle des leichten Artillerieregiments Nr. 19, Wursen  
 Leitung: **Iwan Schönebaum**

I. Teil: Gluck, Overture zu „Iphigenie in Aulis“ — Beethoven, „Die Ehre Gottes aus der Natur“ (Chor und Orchester) — Schubert, „Die Allmacht“ (Soli, Chor und Orchester) —  
 II. Teil: C. M. v. Weber, „Messe in G“ (Soli, Chor und Orchester)

Eintrittskarten im Vorverkauf:  
 Nummerierter Saalplatz Nr. 1-336 (I.-12. Reihe) 5 M.  
 von Nr. 337 (13. Reihe) an 4 M.  
 Nichtnummerierter Saalplatz 2.50 M. — Galerie 1 M.  
 An der Abendkasse 25% Aufschlag

Vorverkauf für links gelegene Plätze: **Joh. Hoffmann**, Buchhandlung, Hauptstr. 36, Fernruf 107; rechts gelegene Plätze: **Joh. Ziller**, Buchhandlung, Hauptstr. 79, Fernruf 373

### Hotel Wettiner Hof

Zu dem Donnerstag, den 18. November, stattfindenden **Abchiedsfränzchen** laden wir alle tankstüchtigen Damen und Herren herzlich ein. Anfang 8, Uhr. Angewiesenes Personal Reserve-Sazarett, Riesa.

### Voranzzeige.

**Sächsische Schachschule, Zweigverein Röderau** veranstaltet vom 17. bis 23. November ein **großes Serien-Skat-Wettspiel** im Saal des Restaurants, Röderau. Spielregeln werden noch bekannt gegeben.

Zahle die höchsten Preise! für **Felle!** Siegen, Reh, Hasen, Kanin **Felle!** Dieselben werden auch in Lohn ausgearbeitet. **Gerberei Paul Jungfer** Grotzenbainer Straße 31. Einzige Gerberei am Platze.

### Unterrichts- u. Erziehungs-Institut Leipzig, Gärtelstr. 2.

Stotterer, sowie andere Sprachleidende werden mit nachweisbar bestem Erfolg behandelt. **Schwachsichtige** erhalten durch Ableserunterricht die rechte und sichere Dille. **Schwachfähige** werden geistig u. körperlich gefördert. **Schwer Erziehlte** werden wieder zu stillen, ordnungsliebenden Menschen gestaltet und mit Willenskraft und Charakterfestigkeit ausgerüstet. **Theodor Wäsel, Direktor.**

Morgen Mittwoch **frische Seefische.** A. Wende, Köchin, R. Seifert, Kassier, Vertrauensvolle Kellnerin.

**Apfel** (Goldparmäne), sowie süße saftige Birnen verkauft **Obsthandlung S. Gierst, Bismarckstr. 28.**

Bei Zahnschmerz **nimm nur Kropf-Zahnwafte** (20% Carvacrolwafte)

Bei hohen bei Wdh. **Wurth Burg, Ralf-Frs.-Hol-Str.13.**

**Die Wechseljahre** der Frau sind die ernstesten, Auskunst unter „Leben und Gesundheit 7“ Berlin SW. 18 postlagernd.

**Düngekalk** empfiehlt ab Lager **S. Veinig, Langenberg.**

**Gummi!** für Kleinauto, neu, Gr. 20x3, hat zum Höchstgebot abgegeben oder gegen 710x90 zu vertauschen **Franz Hise, Zeitzheim.**

**Achtung!** **Birta 7000 Fl. Mineralwasser** billig abgegeben. Auskunst erteilt: **Erw. Hise Reichswehrstraße 28, Tr. VI. Zeitzheim.**

**100 Ztr. Weigtraut** sofort zu kaufen gesucht. Offerten an **Gerbr. Riese.** Biete an **Kontposten** **12. Holl-Schokolade Nagel 2 M. Van-Elia-Hauschokolade 3.26** **Sigaretten, in Qualität, Grot, Barck, 1. r.**

in allen Größen **soldeste Bonart empf. preiswert** **B. Spengler Wilhelmstr. 6** gegenüber Kollerhof.

**Kanin - Hasen - Reh** sowie alle anderen **ersten Klasse** laut zu höchsten Tagespreisen **O. Meißner Altmarkt.** NB. Selbstgewerb. auch in Lohn ausgearbeit.

**Richters Musikhaus** Riesa (Elbe) **Albertplatz 6** empfiehlt **Elektr. Pianos** mehrere **Pianos** (echtklänge Klavieren) **Harmoniums** **Guterhaltener Konzertflügel** (Klaviere) wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

**Für Weihnachten!** **H. Pulsnitzer** Ledtuchen, **leine Schmolladenherzen** und **Plattstern** in eleganten Weihnachts-Badungen zu billigen Preisen. — Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen **Emil Klinger, Bismarckstr. 11a, Telefon 581.**

**Raucher!** **Rauschtabak**, rein Ueberleg. v. Wd. 23.- W., **Rauschtabak, Zigaretten**, engl. Zigaretten (Gold-Platz), deutsche Zigaretten, reine Ware, gibt lauten **Emil Klinger, Bismarckstr. 27, v. Großer Posten** **Weiß- u. Rottraut** eingetroffen. **K. Postrecht, Neugröbza.**

**Monatsversammlung** **ausnahmsweise** **Sonnabend, den 15. Novbr.** abends 8 Uhr **Wettiner Hof**, **Kadabrezimmer.** Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.